

NEULAND

„Wenn Sie das nicht witzig finden, dann gehen Sie wohl nicht mit dem Trend.“



Vivien Nogaj über „Nachdenkliche Sprüche mit Bildern“

1 Hype

Was ist das für 1 Trend? Einer, der aktuell ziemlich erfolgreich das soziale Netzwerk durchrollt und, da bin ich mir ganz sicher, nicht nur bei mir für heftige Lacher sorgt. Neuer Trend? Internet? Sie verstehen nur Bahnhof? Hier die Erklärung: Auf der Facebook-Seite „Nachdenkliche Sprüche mit Bildern“ postet der Macher der Seite tagtäglich Zitate, Wortspiele, oder eben, wie der Titel der Seite es ankündigt: „Nachdenkliche Sprüche mit Bildern“. Und was soll daran jetzt so witzig sein? Nun ja, es ist die Ironie einer recht eigenwilligen Schreibweise – gespickt mit Rechtschreibfehlern oder dem Ersetzen des Wortes „ein“ durch die Zahl „1“. Kostprobe gefällig? Hier mein Favorit: „Diese Moment, wo du dein Leben nochmal Püree massieren lesst und denkst: ich hab zwar vieles Falsch gemacht, dafür aber verdammt wenig richtig.“ Finden Sie nicht lustig? Dann gehen Sie wirklich nicht mit dem Trend. Selbst der Backwarenhersteller Leibniz macht auf Facebook so schon Werbung für seinen Kekis-Riegel: „Das Lebe ist wie 1 Pick up! Riegel. Wenn du nicht zubaisst, drinkst du nie zum Kern vor.“

Falls Sie den Witz noch immer nicht verstehen, dann müssen Sie sich jetzt wohl fragen: „Was ist das für 1 Humor?“

APP DER WOCHE



Phone Away Plus leitet Handydaten per E-Mail weiter

Sie sind unterwegs und haben Ihr Smartphone vergessen? Kein Grund zur Panik! Mit der App „Phone Away Plus“ bekommen Sie trotzdem alles mit, was auf Ihrem Telefon passiert. Die Anwendung leitet verpasste Anrufe, SMS oder Nachrichten per E-Mail an Sie weiter. Mit der Funktion „Locate Phone“ können Sie Ihr Telefon außerdem genau orten – das erleichtert die Suche ungemein. Bei einem Diebstahl kann außerdem hilfreich sein, dass Sie per Remote-System immer noch selbst Zugriff auf die Kamera Ihres Smartphones haben. Die Bilder bekommen Sie per E-Mail zugesendet und können diese dann etwa direkt an die Polizei weiterleiten. *awa*

Die App gibt es kostenlos für Android.

Das Brettspiel kommt aufs Handy

Klassische Spieleverlage setzen auch auf das Smartphone. Allerdings floppte schon manche Reihe.

Von Hendrik Breuer

Braunschweig. Der Name klingt modern: Smart-Play. Die Experten bei Branchenprimus Ravensburger waren sich sicher: Die Zukunft der Gesellschaftsspiele ist die Verquickung von klassischem Brettspiel mit digitalen Elementen. Also starteten sie vor zwei Jahren die neue Reihe. Smart-Play-Spiele kamen mit einer App, die das Spiel erklärte und über die Kamera des Smartphones verfolgte. Dazu musste das Telefon in ein Stativ eingespannt werden, so dass das gesamte Spielbrett aufgenommen werden konnte. Beim größten deutschen Spieleverlag hoffte man, „die Revolution am Brettspielmarkt“ im Angebot zu haben.

So kam es allerdings nicht. Smart-Play wurde ein kolossaler Flop, flog schon nach einigen Monaten wieder aus dem Verlagsprogramm. Obwohl jährlich rund 1000 Gesellschaftsspiele auf dem deutschen Markt erscheinen, sind seitdem kaum noch Spiele mit App-Unterstützung veröffentlicht worden, Kinder- und Lernspiele einmal ausgenommen. Die Experten bei Ravensburger hatten unterschätzt, dass sich viele Brettspieler bewusst für eine analoge, kommunikative Art des Spielens entscheiden und zumindest während des Spiels gerne mal handyfrei sein wollen. Was nicht heißt, dass diese Menschen etwas gegen Spiele-Apps hätten, ganz im Gegenteil: Viele begeisterte Brettspieler sind ebenfalls glühende Anhänger von Apps, nämlich dann, wenn sie entweder alleine sind, auf Reisen, nicht viel Zeit haben oder ein neues Spiel einmal günstig ausprobieren wollen.

Spieleverlage haben dies erkannt und App-Umsetzungen zu vielen Gesellschaftsspielen entwickelt. So bekommen Fans der Spiele das Beste aus beiden Welten geboten: große Brettspiele mit viel Material, wenn ein Spieleabend mit der Familie oder den Freunden anliegt, und schnell zu spielende separate Apps, wenn gerade einmal keine Mitspieler zur Hand sind oder diese schlicht keine Lust haben, ein Spiel herauszukramen und sich für eine Stunde an den Tisch zu setzen. Fünf Spiele, die sowohl als richtiges Brettspiel als auch als gut funktionierende App existieren, stellen wir hier vor.

Splendor: Die perfekte Kombi

Bei „Splendor“ schlüpfen die Spieler in die Rolle von Edelsteinhändlern, die darum wetteifern, Rohdiamanten in Juwelen umzuwandeln. Dazu benötigen sie Minen, Transportwege und Kunsthandwerker, die im Laufe des



Bei den Smart-Play-Brettspielen ist ein Smartphone in den Spielablauf integriert. Die Reihe war ein teurer Flop.

Foto: Daniel Karmann/dpa

Spiels eingesammelt werden. Das Spielmaterial im analogen Spiel ist unschlagbar: dicke Pokerchips, die sich tatsächlich wie schwere Diamanten anfühlen, und grandios gestaltete Karten. „Splendor“ ist eines dieser wenigen „Noch-Mal-Spiele“, die meistens mehrfach hintereinander gespielt werden, weil immer jemand eine Revanche fordert. Die App transportiert das Spielgefühl aufs Smartphone und bietet eine Reihe an gelungenen Herausforderungen für Solospieler. Sowohl als Brettspiel als auch App-Spiel top.

Zug um Zug: Der Trendsetter

„Zug um Zug“, das „Spiel des Jahres 2004“, dürfte eines der bekanntesten Brettspiele seit „Monopoly“ sein. Was weniger bekannt ist: Days of Wonder, Verleger von „Zug um Zug“, erkannte als erste, dass gute App-Umsetzungen eine tolle Ergänzung und hervorragende Werbung für die Originalspiele sind. Erst nachdem die „Ticket to Ride“-App ein voller Erfolg war, wurde das Brettspiel zum weltweit millionenfach verkauften Bestseller. Viele Spieler haben das Brettspiel über die App kennengelernt. Kürzlich wurde die etwas in die Jahre gekommene App noch einmal komplett überarbeitet. Zum Brettspiel erscheinen jährlich Erweiterungen. „Zug um Zug“ ist noch immer ein fantastisches Familienspiel.

Patchwork: Spielen für Verliebte

Brettspiele sind berühmt-berüchtigt für ihre teils abstrusen Themen. Im Zwei-Personen-Spiel „Patchwork“ flicken die Kontrahenten an ihren Tagesdecken herum. Wer die ausliegenden Fli-



Die App „Galaxy Trucker“ gibt es bereits als Brettspiel und ist auch als App sehr erfolgreich.

Foto: Britta Pedersen/dpa

cken am geschicktesten und schnellsten so zusammennäht, dass möglichst keine Löcher in der eigenen Patchwork-Decke entstehen, gewinnt. Klingt langweilig, abstrakt und eher nerdig, ist aber durchaus spannend und eines der schönsten Spiele für Paare, die sich abends gerne noch mal für eine halbe Stunde an den Spielertisch setzen. Das Spiel geht flott von der Hand und kann in einen ziemlich aufreibenden Wettkampf ausarten. Und hat man einmal kein Date zur Hand, macht „Patchwork“ auch in der neuen App Spaß.

Galaxy Trucker: Raumschiffbau

Apps bieten gegenüber Brettspielen noch weitere Vorteile: Sie übernehmen sämtliches Kopfrechnen und lassen verbotene Spielzüge gar nicht erst zu. Aus diesem Grund ist die App zum anarchischen Weltraum-Wettrennen „Galaxy Trucker“ vielleicht sogar besser als das Brettspiel. In beiden Versionen bauen die Spie-

DIE SPIELE

„**Splendor**“ von Marc André, Brettspiel von Space Cowboys/Asmodee, App (iOS und Android) von Days of Wonder Digital, 6,99 Euro.

„**Zug um Zug**“ von Alan R. Moon, Brettspiel von Days of Wonder/Asmodee, App „Ticket to ride“ (iOS, 2,99 Euro oder 9,99 Euro, je nach Version, und Android, 6,99 Euro) von Days of Wonder Digital.

„**Patchwork**“ von Uwe Rosen-

berg, Brettspiel von Lookout Spiele, App (iOS und Android) von Digidiced, 2,99 Euro.

Small World: Für Fantasyfreunde

Diplomatische Zwerge, Wohlhabende Ghule oder Alchemistische Trolle? In „Small World“ hauen sich die unterschiedlichen Fantasy-Stämme mit ihren Spezialfähigkeiten so richtig die Köpfe ein – viele Details lassen sich kombinieren. Wer gewinnt die Vorherrschaft auf der Welt, die viel zu klein ist für so viele ambitionierte Gruppen? Es können 280 verschiedene Kombinationen gebildet werden, so dass schon im Brettspiel keine Partie der anderen gleicht. „Small World“ ist als Brettspiel ein ganz wilder Spaß, da gehört auch das Necken und Ärgern des anderen dazu, die Unterhaltungen sind oft kurios. Diese Metaebene fällt bei der App zwar weg, trotzdem ist das Spiel auch am Tablet gut umgesetzt, außerdem kann man digital ziemlich gut fürs analoge Spiel üben.

„**Galaxy Trucker**“ von Vlaada Chvátill, Brettspiel vom Heidelberger Spieleverlag, App (iOS und Android) von Galaxy Trucker Digital, 4,99 Euro.

„**Small World**“ von Philippe Keyaerts, Brettspiel von Days of Wonder/Asmodee, App „Small World 2“ (iOS, Android, Days of Wonder Digital, 6,99 Euro.

Fast Vergessenes aus dem World Wide Web

» DREI INTERNET-SEITEN AUS ALTER ZEIT



1 StudiVZ war eines der ersten sozialen Netzwerke in Deutschland und wurde 2005 gegründet. Später kamen SchülerVZ und meinVZ hinzu. Insgesamt 6,2 Millionen Nutzer waren 2009 bei StudiVZ registriert. Dann kam Facebook: Mittlerweile sind es nur noch eine Million Mitglieder, die meisten davon wohl eher ruhig und passiv.



2 AOL „Bin ich schon drin?“ Boris Becker konnte es in der Werbung für den Medienkonzern kaum glauben, wie schnell und einfach das Internet funktionierte. Das war 1999. 2000 war AOL mit 30 Millionen Mitgliedern der größte Internetanbieter weltweit. Heute ist es kaum noch ein Begriff und dient höchstens noch als E-Mail-Anbieter.



3 ICQ („I seek you“ – Ich suche dich) war in den 1990ern ein beliebter Nachrichten-Chat auf dem PC. 2009 war ICQ mit 470 Millionen Nutzern weltweit auf dem Höhepunkt. Seit diesem Jahr gibt es ICQ auch fürs Smartphone. Noch ist fraglich, ob es sich gegen Whats App und Co. durchsetzen kann. *emh/Fotos: Screenshots*